

Dresdner Volkszeitung

Vollständigste: Leipzig.
Raben & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:
Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Zingerlatur monatlich 600 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3-00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 21. 600, Erhöht mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25201.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25201.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gefaltete Zeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Kreisanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/2 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 82.

Dresden, Mittwoch den 11. April 1917.

28. Jahrg.

Zur preußischen Wahlrechtsreform.

Nunmehr hat auch das Berliner Blatt der Zentrumspartei, die Germania, zum Übertritt des Kaiserlichen Stellung genommen. Es geschieht in der vorstehend tabulierenden Art, die in der Zentrumspolitik überhaupt vorherrscht. Die Germania führt aus:

„In der Tat müssen und können sich nunmehr die Träger und Trägerinnen der Reform, die den Zeitpunkt für die Reform des preußischen Wahlrechts bereits so unausweichlich als gekommen erachtet, daß sie die unvermeidlich nach während des Krieges erfüllt werden wollen, nun zufrieden geben. In einem Staatsakt, wie diese Entscheidung einer ist, erhebt sich niemand, der etwas anderes als von dem Kaiserlichen Willen, es ist notwendig nach jeder Richtung hin zu erwarten. Darin liegt das preußische Volk, daß es für die so lange erstrittene Wahlrechtsreform jetzt nicht nur das Wohl einer Regierung hat, die heute über morgen beschwören konnte und somit nur relativen Wert behält, sondern daß ihm auch jenes Kommando Wort dafür verbleibt ist... Jede preußische Staatsregierung, die sich nicht weigert, wie sie sollte, wird in Zukunft sich an dem Reichstag von 1917 zu orientieren haben. Die Entscheidung im preußischen Wahlrechtsproblem dürfte die der Reichstagswahl des Jahres 1918 sein, niemand werde verkennen, daß die Entscheidung der neuen Tage nunmehr allein nach dem Kaiserlichen Willen sein kann. Das Zentrum würde deshalb seine ganze Kraft dahin einsetzen, daß die Berechtigung im besten Sinne des Wortes zu ihrem Rechte kommen werde.“

Das aber die Berechtigung im besten Sinne des Wortes ist, das verrät das Zentrumsbüro nicht. Es will sich noch immer allerlei vorbehalten, obwohl das Zentrum seit jeher „grundständig“ für das gleiche Wahlrecht in den Bundesstaaten einzutreten zu wollen erklärt hat.

Die konservative Presse befindet sich angesichts der Kaiserlichen Verfügung andauernd in großer Verlegenheit. „Recherche“ hat sich für die politische Neuordnung eingelebt. Jetzt liegt eine feierliche Kundgebung des preußischen Königs vor, und es ist nun nicht ganz einfach für „die konservativen“, ihre Ungenügsamkeit und ihren Widerstand zu bekunden. Immerhin finden sie sich allgemach in die Situation, indem sie ihre alten Reaktionsgedanken hervorholen und von neuem ausspielen.

Ein durch die konservative Presse geleiteter Artikel wirft die Frage auf, ob das deutsche Volk den Grad politischer Reife besitze, der die Voraussetzung für die angeforderte Neuorientierung sei.

„Vor man die Verfassungsfragen heute, insbesondere bezüglich des preußischen Staates, in den Vordergrund stellt, sollte man doch erst einmal die Frage sich beantworten: Sind wir Deutsche heute bereits ein politisch völlig durchgebildetes Volk? Sind die meisten lebenden Geister, die man einmal, wie alles menschliche Wesen, so auch das Staatsleben der Völker naturgemäß beherrschen und zu allen Zeiten beherrscht haben, wirklich so in das allgemeine Bewusstsein unseres Volkes übergegangen, daß man uns bereits ein politisch gebildetes Volk nennen kann? Unserer Ansicht nach sind wir von dieser weitgehendsten politischen Durchbildung und Erziehung unseres Volkes noch weit entfernt.“

Die politische Durchbildung eines Volkes kann selbstverständlich noch immer veränderungsbedürftig sein. Was das aber mit der Aufrechterhaltung des Klassenwahlrechts zu tun? Das preußische Wahlrecht ist bekanntlich nicht je nach der politischen Reife des Wählers bemessen, sondern nach seinem Geld- und Grundbesitz. Darin liegt gerade das Verderbliche des preußischen Klassenwahlrechts, daß es die politische Durchbildung nicht nur nicht berücksichtigt, sondern unterdrückt. Das Klassenwahlrecht hat das Interesse und die Mitarbeit an der Politik unheilvoll lähmgelegt, wie schon die ganz geringfügige Wahlbeteiligung erwiesen hat. Im übrigen bemerkt das V. L. mit Recht: Als das gesamte deutsche Volk im August 1914 zum Kampfe aufgerufen wurde, da wurde auch bei dem geringsten die politische Unfähigkeit für groß genug erachtet, um die ganze Schwere der Gefahr zu erfassen. Jetzt, da bei der innerpolitischen Neuordnung mit allen Vorrechten einer dünnen Oberschicht aufgeräumt werden soll, fragen diese Kreise mit einem Male, ob denn das Volk auch bereits genügend politisch gebildet sei, um über sein Schicksal mitzubestimmen.

Auch die Deutsche Tageszeitung läßt nun ihrem Widerstand über die Kaiserliche Politik freiere Bahn. In einem Artikel ihres Redakteurs Paul Bloch ergeht sie sich in eifrigen Warnungen, daß nicht durch das Entgegentreten in der Wahlrechtsfrage, das zu Grunde getragen wird, was Preußens und Deutschlands beste Stärke ist: die kraftvolle Monarchie und der starke Staat. In einem weiteren Artikel „aus führenden konservativen Provinzialkreisen“ wird die „Verdemokratisierung unserer Innenpolitik“ sogar als ein politischer Misserfolg des Krieges und „ein Ziel der mit Waffen besetzten Entente“ ausgegeben. Die Furcht vor dem Verluste solchbarer Vorrechte zeitigt die seltsamsten Einschüchterungsversuche gegen Königtum und Regierung.

Eine entschiedene Zurückweisung verdienen die Versuche nationalliberaler Blätter, aus dem Kaiserlichen Kapital für die nationalliberale Lieblingsidee des Pluralwahlrechts zu schlagen. Die Magdeburgerische Zeitung knüpft an die Erklärung des Erlasses, daß nach der Ueberzeugung des

Neue vergebliche Angriffe der Engländer bei Arras. Heftige Artillerieschlacht von Bailly bis Reims.

(28. 2. 3.) Amstich, Großes Hauptquartier, den 11. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Käuflich beengte Kampfhandlungen nördlich der Scarpe bei Oivincchen Grotte, Narbus und Jampour führten keine Veränderung der Lage herbei.

Zu beiden Seiten der Straße Arras Cambrai feste uferm an demselben nach belagerten die Engländer harte Kräfte in heftiger Front zu neuen Angriffen ein; sie sind verlustreich abgewiesen worden.

Zeit heute früh sind dort und zwischen Duhecourt und Cuvervi weitere Kämpfe entbrannt.

Während der Straße Wagnon-Cambrai und der Elbe spezialisierte nur kleine Gefechte vor unseren Linien ab.

St. Quentin wurde wie an den Vorjahren mit Granaten und Schrapnell beschossen ebenso La Ferté.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz:
Von Bailly bis Reims nimmt die Artillerieschlacht tagtäglich an Heftigkeit zu.

Kaiser „für das Klassenwahlrecht in Preußen sein Wort mehr“.

„Es bleibt also nur noch die Frage offen, ob auch ein gleiches Wahlrecht, das nach dem Vorkant des Gesetzes nicht ausgeschlossen wäre, oder ein Mehrstimmwahlrecht vorgeschlagen werden wird. Wir würden dieses vorsehen, da sich die an sich nicht sehr löbliche Regelung der Mehrstimmigen beständig lösen lassen mag.“

Die Nationalliberalen denken bei dem Mehrstimmwahlrecht mit Vorliebe an das sächsische Muster. Das sächsische Wahlrecht bedeutet aber ohne Zweifel ein Klassenwahlrecht, für das nach dem Kaiserlichen Erlass kein Raum mehr ist. Das sächsische Wahlrecht kann in keinem Falle, auch nicht in irgend welchen Abminderungen, als Vorbild für Preußen genommen werden. Vielmehr wird auch in Sachsen die Frage der Wahlrechtsreform in Fluss gebracht werden müssen.

Ein anderes nationalliberales Blatt, die Münchner Neuesten Nachrichten, hat unmittelbar vor der Kundgebung des Kaisers durch ihren Berliner Mitarbeiter folgende bestimmtere Angaben über die preußischen Wahlrechtsabsichten veröffentlicht:

„Das Wahlrecht wird vielmehr für alle Volksschichten gleich sein, und nur für das Lebensalter und für die Ableitung der militärischen Dienstpflicht eine besondere Bevorzugung in Form von Mehrstimmungen gewährt. Wir geben dies wieder, ohne uns dafür zu verbürgen. Nur das eine steht fest, daß die ganze Reformfrage infolge der Kundgebung des Kaisers vom 30. März zum Leben erwacht ist und nicht wieder einschlafen wird.“

Auch ein derartiges Mehrstimmrecht würde Ungerechtigkeiten mit sich bringen. Es erscheint ausgeschlossen, daß ein neues Wahlrecht in Preußen auf solchen Stufen erreicht werden kann. Richtig ist, daß die Kaiserliche Verfügung sich nicht ausdrücklich auf das gleiche Wahlrecht festgelegt hat. Der Sinn und Geist der Verfügung geht aber auf die Wiltigung dieses Fundamentaltages eines neuzeitlichen Wahlrechts ab. Das preußische und deutsche Volk wird auch auf dem Posten sein, um zur gegebenen Stunde ein wirklich gerechtes Wahlrecht ohne neue Ungerechtigkeiten und ohne kleinliche Rücksichten zu erringen.

Die Arbeit des Verfassungsausschusses.

Nach der National-Zeitung haben zwischen Vertretern bürgerlicher Parteien Vorbesprechungen über die Arbeit stattgefunden, die der neue Verfassungsausschuss des Reichstags ausführen soll. Es soll die Frage der Kanzler-Verantwortlichkeit gegenüber dem Reichstag (Artikel 17 der Verfassung) geprüft werden.

Ein zweiter Programmpunkt beschäftigt sich mit der Stellung der Staatssekretäre. Diese sind verfassungsgemäß beamtete Personen, ihre Verantwortlichkeit erstreckt sich auf die ihnen vorgesetzten Stellen, sie haben aber nicht den Charakter von Ministern. Deshalb ist es beispielsweise nicht denkbar, daß irgendeine politische Persönlichkeit das Amt eines Staatssekretärs annehmen könnte, es sei denn, daß sie mit einer vollkommenen politischen Ausbildung einverstanden wäre.

Ein dritter Programmpunkt befaßt sich mit Artikel 9 der Verfassung, der u. a. besagt, daß niemand gleichzeitig Mitglied des Bundesrats und des Reichstags sein könne; auch hier sollen Änderungen erfolgen.

Während endlich sollen verschiedene, mehr in das einzelne gehende Reformen des Reichstagswahlrechts angestrebt werden.

Kämpfe zwischen Lens und Arras.

† Berlin, 10. April. Zu den Kämpfen im Westen. Auf dem alten Kampfplatze zwischen Lens und Arras, das schon im Jahre 1915 heftig umstritten war, haben die Engländer auch die seit 1915 dort gehaltenen Stellungen zum Angriff angegriffen. Durch stärksten Einsatz aller mechanischen Kampfmittel und

Ein französischer Durchbruch gegen unsere Gräben südlich von Veru an der Scarpe wurde durch raschen Gegenstoß vereitelt.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Am 10. April, Etrun, Glosa und Doujeur mehrfach durch Artilleriebeschüsse der Deutschen.

Am 10.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Grafen v. Helldorf:

und bei der

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Rademacher:

keine Ereignisse.

Mazedonische Front.

Am 10. April.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

größerer Munitionsmengen konnten sie einen örtlichen Erfolg erzielen, wie er erwartungsgemäß im Stellungskrieg durch Anbahnung von Artillerie und Truppen an einem bestimmten Punkte anknüpfend erzielt wird. Der beachtlichste Durchbruch der Engländer ist indessen trotz ungeheurer blutiger Opfer vollkommen gescheitert. Die deutschen Truppen haben trotz erheblichen Verlusten im Trümmelhaufen und Sprengfeuer der englischen Übermacht den wirksamsten Widerstand entgegengebracht. Zwischen Arras und Bailly zeigten im geräumten Gebiet die Kämpfe den gleichen Charakter, wie in den letzten Tagen. Bei der Erstürmung der Dörfer Gernies und Poutiers erlitten die Engländer sehr schwere Verluste. Der Sturm der Artillerie von Jern wurde anscheinend von den Engländern durch Sprengung umgeleitet. In den letzten Tagen wurde verhältnismäßig der Dom von St. Quentin beschossen und stark beschädigt.

Englische Angriffe an der Scarpe gescheitert.

Berlin, 10. April, abends.

Auf dem Zäuber der Scarpe sind nach hartem Kampf von einsetzender englischer Angriffe gescheitert. In der Aisne-Front hält lebhafter Artilleriekampf an.

Im Osten und in Mazedonien keine größeren Gefechtsaktionen.

Die höchste Kräfteentlastung der Entente.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Englische Militärführer besprechen die letzte Offensive an der Westfront als die höchste Kraftentlastung der Entente, die nur vier bis fünf Wochen andauern könne. Der Mangel an genügenden Mitteln auf englischer Seite lasse nach obigem Zeitpunkt die Offensive als bedenklich gelten. Die Angelegenheit, wo die Zentralmächte eine Offensive planen, berücksichtigt die Pläne der Entente sehr hoch. Bezüglich der Wagerung der Meeres ist nach England eine neue englische Militärmission unterwegs, um die Absichten Robertsons zu übermitteln.

Amerikas Kriegsrüstungen.

United Press vernimmt aus Washington: Die ungeheuren Kriegsbeschreibungen machen in ihrem Fortgang einigermaßen vermindert; aber eine wirkungsvolle Kriegs- und Wirtschaftsvorbereitung wird erwartet. Das Finanzamt nimmt an, daß die Kriegsanleihe in Form von 5 Milliarden Dollar Staatsobligationen ohne Schwierigkeiten gezeichnet wird. Man wird besondere Anleihekommissionen einrichten, die im ganzen Lande sein und mit den Banken besondere Abmachungen treffen werden. Der Generalstab hält daran fest, daß sein Programm für zwei Jahre aufzustellen ist und erklärt sich durchaus nicht mit der Behauptung einverstanden, daß der Krieg innerhalb dieser Frist beendet sein werde. Das allgemeine Urteil geht dahin, daß es zuletzt zur allgemeinen Wehrpflicht kommen werde.

Der amerikanische Kongress beriet Dienstag nachmittag über die Kriegserforderung der Regierung in der Höhe von 6½ — sechs und ein halb — Milliarden Dollar. Diese Summe macht zum Tageskurs umgerechnet 38 Milliarden Franz. 3 Milliarden Dollar, also ungefähr 17 Milliarden Franz., bilden die erste Summe, die den Alliierten zur Verfügung gestellt wird. Der Rest wird für die nationale Verteidigung der Vereinigten Staaten verwendet. Von den 6½ Milliarden werden 5 Milliarden auf dem Wege der nationalen Anleihe zu 3½ Proz. und 1½ Milliarden durch Steuern und Vorkreditungen aufgebracht.

Beigenmehl
Würg bis
mittelfarbt
igen Ge-
mehl ge-
a Unweiss
mehl zu
eten Aus-
mehl wie
(20. Würg
S 17 der
Heid bis
[S 57
ier.
1916 hielt
staufenden.
hüfigen
Wegen in
Wraupen.
ogenjenes
en Bezug
Zeit vom
stehenden
Wohnung
Dabei
n Menge
n Die
[S 53
J.
ngen!
stliche
treu-
ad
en ist.
r.
mach.
1916
ait
len
g.
abends
of zur
ppel die
lung
gesord-
n hier-
werden.
mand.
sticht-
Wang
Ent-
mandet
er die
d Bes-
sticht-
träger.
ablung
zum
schäft-
bilung
n zur
elung
t Be-
t.
rat.
Gorf.
1916
reid-
und
Röh.
W 196
ber.
est,

Unter den Gesetzesvorlagen, welche in dieser Woche noch im Kongreß eingebracht werden sollen, ist auch ein Entwurf zur Einführung der abengewiesenen Fleischnpflicht...

Alle Zeichnungen weisen darauf hin, daß die Regierung die Möglichkeit erlöge, eine Armee nach Europa zu schicken...

Verhaftung von Deutschen.

Paris, 10. April. Ein Bericht aus Moskau, daß am 2. März etwa 1000 Deutsche festgenommen wurden...

Englische Wälder melden aus Washington: 700 - 800 hundert - deutsche Besätze von beschlagnahmten Schiffen wurden nach dem Staat Georgia verbracht...

Beispielsnahme der österreichisch-ungarischen Schiffe.

Neubureau meldet aus Venedig: Die Behörden beschlagnahmten alle österreichisch-ungarischen Dampfer in den maritimen Häfen...

Keine Streiks während des Krieges.

Nach dem Verbot westeuropäischer Kontant hat Wampres, der Präsident der amerikanischen Gewerkschaften...

Ein deutscher Hilfskreuzer vor der amerikanischen Küste.

Der deutsche Hilfskreuzer SMS 'Blücher' ist in der Nähe von Newport an der amerikanischen Küste...

Mittel- und südamerikanische Staaten gegen Deutschland.

Quito berichtet aus Quito: Der deutsche Gesandte hat seine Forderungen zurückgelassen...

Kuba soll 10000 Soldaten entsenden, deren Oberbefehl und Generalstab die Vereinigten Staaten stellen sollen...

Paris, 10. April. Melden aus Washington: Nach der eingetragenen Resolution wird Zentralamerika hinter den südamerikanischen Nationen nicht zurückbleiben...

Abbruch der Beziehungen zwischen Bulgarien und Amerika.

Die Londoner Wälder entnehmen aus Washington, daß die bulgarische Regierung die diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten abgebrochen hat...

Die russischen Gegenätze.

In einem gegenständlichen Strömungen in der russischen Revolution übertrifft den Artikel der neuesten Nummer der sozialistischen Wochenschrift 'Die Welle'...

Daß diese Gegenätze aufeinanderprallen, sobald die provisorische Regierung aus dem Gebiet der schönen Versprechungen und Verheißungen heraustritt...

wie in früheren Jahren und fürchten, in Not geraten zu können, wenn sie ihre Vorräte in die Städte schicken...

Jetzt kommt, daß die Revolution die nationalisierende Bewegung unter den sogenannten 'Arrendobauern' neu entfacht hat...

Ferner braucht die provisorische Regierung für die militärischen Aufwendungen, die Lebensmittelversorgung und die Neuordnung des ganzen Verwaltungsapparates...

Es sieht demnach die provisorische Regierung vor höchst schwierigen Aufgaben. Daran zu folgern, daß die Revolution bald in ihr Gegenteil umschlagen müsse...

Rußlands Verzicht auf Gebietsveränderungen? Petersburg, 9. April. In einer allgemeinen Versammlung der Arbeiter und Soldaten hielt der Justizminister Kerenski eine Rede...

Eine Sonderarmee für die Regierung.

Warschau, 10. April. Temps meldet aus Warschau: In Rußland wurde eine sogenannte Sonderarmee gebildet...

verteidigen. Sollten sich die Beziehungen zwischen der provisorischen Regierung und den anderen Parteien auflösen...

Soll diese Armee auch der provisorischen Regierung gegen die Forderungen der Arbeiter und Soldaten einen Rückhalt geben...

Russisches Gebiet an England verpfändet.

London, 9. April. Laut Nachrichten aus Saporozha verhandeln sich in Rußland die Gerichte über Verhandlungen der englischen Regierung...

Das russische Gebiet an England verpfändet, das heißt die Übertragung russischer Gebiete an England...

Das russische Gebiet an England verpfändet, das heißt die Übertragung russischer Gebiete an England...

England möchte auf diese Weise zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, nämlich sich ein ständiges Rußland sichern...

Odesa unter der Verwaltung eines revolutionären Ausschusses.

Kiew, 10. April. Nach einem hierigen Blatte meldet der 'Kaiserskorrespondent'...

Die sozialdemokratische Presse.

In den größeren Städten Rußlands werden nunmehr sozialdemokratische Organe ins Leben gerufen...

Erneute Ernährungsschwierigkeiten in Petersburg.

Die Gegenätze zwischen der russischen provisorischen Regierung und der Arbeiterpartei spigen sich immer mehr zu...

Die Kriegspolizei der Kadettenpartei.

Petersburg, 10. April. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Der Kongreß der Partei der nationalen Freiheit...

Wahlvorbereitungen.

Ropenhagen, den 10. April. Mitglieder des Rates der Arbeiterdelegierten in ganz Rußland...

Englisches Unbehagen.

Ropenhagen, 9. April. Wie die russische Zeitung 'Dien' andeutet, hat die englische Regierung...

Die Monopolisierung des russischen Getreidehandels.

Amsterdam, 10. April. Allgemeines Handelsblatt meldet aus Petersburg vom 8. April: Der Landwirtschaftsminister hat vor Mitgliedern der Duma die Grundlagen eines Befehlswortes zur Monopolisierung des Getreidehandels dargelegt.

Kommt eine internationale sozialistische Konferenz zustande?

Aus Rotterdam wird gemeldet: Zu dem heute in Strabrecht abgehaltenen Kongress der sozialdemokratischen Arbeiterpartei sagte das zweite Mannheimer Mitglied auf die Frage, welche Schritte zur Wiederherstellung des Friedens unternommen werden sollen, daß die französischen Sozialisten in einem gewissen von demer empfangenen Maße sich zur Mitwirkung bereit erklärt hätten und geneigt wären, daß von neuem eine Konferenz zwischen internationalen Sozialisten betrieben werde.

Verfente Schiffe.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Die vorliegende Woche melden, daß das norwegische Dampfschiff Samilla von Komort nach Rotterdam mit 200 Tonnen Getreide für die deutsche U-Boot-Flotte in den Nordsee unterwegs sei. Die Besatzung des Schiffes besteht aus 10 Mann. Die Besatzung wurde von einem deutschen U-Boot vernichtet. Die Besatzung wurde von einem deutschen U-Boot vernichtet.

Rückgang des Seenerkehrs.

Genf, 10. April. Nach unvollständigen Nachrichten sind in dem Monat März verkehrsfähige Schiffe von 18 bis 24 März nur fünf Dampfer aus Übersee angekommen gegenüber täglich etwa 20, also wesentlich etwa 140 Dampfer im Januar 1917.

Dertliches Teich.

Schwindel bei den Hauschlachtungen. Herr v. Reichel in Braunsdorf des Kreisgerichts macht amtlich bekannt: Nachprüfungen von Schlachtanträgen haben in letzter Zeit ergeben, daß von den Antragstellern das Gewicht des Schlachtkörpers meistens um die Hälfte zu niedrig und die Zahl der zu verchlachtenden Tiere zu hoch angegeben wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Dimission Krobatins.

Wien, 10. April. Die Abendblätter melden, daß Kriegsminister Franz v. Krobatin dem Kaiser die Dimission angeboten hat, die vom Kaiser auch angenommen wurde. Der bisherige Leiter des Kriegsüberwachungsamtes v. Schöber wurde zum interimistischen Leiter des Kriegsministeriums bestellt.

Die ungarische Opposition.

Budapest, 11. April. Von Abends zusammentritt der ungarischen Reichstages will die Opposition dazu bringen, eine ganze Reihe von aktuellen Fragen zur Diskussion zu stellen. So sollen in erster Linie die Vorgänge im Prozeß Krang, die durch die inoffiziellen erfolgte Dimission des Kriegsministers Krobatin eine erhöhte Bedeutung erhalten haben, dann die vorausgesetzliche Veränderung des Österreichischen Reichsrates erörtert werden.

Der Prozeß gegen Dr. Adler.

Das Untersuchungsverfahren gegen den Führer des Kroaten Clubs Dr. Adler, ist jetzt abgeschlossen. Er ist durch ein Aufschlagsurteil des Wiener obersten Gerichtshofes als wehrlos normal erklärt worden. Der Prozeß wird im Mai fortgeführt.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Die wirtschaftliche Lage der Bauarbeiter während des Krieges.

Zwei Wochen drängen die Bauarbeiter noch eines Erlasses über Lohn, die von der immatrimonialen Preisregierung für Lebensmittel und Wohnmittel aller Art als Schutzmaßnahme ausgesprochen hat. Das die Bauarbeiter vorangehende Jahresfrist sind genötigt, sich mit den Forderungen der Gewerkschaften abzufinden.

Die Bauunternehmer gegen Feuerungszulagen. Ein Rundschreiben des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe wird jetzt erst öffentlich bekannt. In dem Schreiben wendet sich die Unternehmerorganisation gegen die Vergütung höherer Feuerungszulagen für die Arbeiter während der Kriegsjahre.

Parteiangelegenheiten.

Vom Braunschweiger Kriegeshauptrage.

Unter dieser Epithete schreibt der Vorwärts: Wir berichten vor einiger Zeit, wie in Braunschweig die fanatisierte Spartakusclique sich mit Aufbruch der Stimmung der Spartakusclique des Volksfreunds und ihrer Erziehung durch den auf dem Boden der Partei stehenden Genossen Friedrich (bisher Redakteur des sächsischen Volksboten) zu widersehen suchte. Natürlich hat dieses zivilisierte Verfahren auf die Dauer nichts genützt.

Am Sonnabend ist der Braunschweiger Volksfreund unter der verantwortlichen Redaktion von Otto Friedrich wieder als sozialdemokratisches Organ für das Herzogtum Braunschweig erschienen, nachdem er, wie die neue Redaktion in einem aufklärenden Wort an die Volksfreund-Leser sagt, seit Monaten aufgebahrt hatte, um gegen die Demokratie zu kämpfen.

Zwischen sind in Braunschweig auch die Gewerkschaften von dem Parteistreit ergriffen worden. Das Braunschweiger Gewerkschaftsblatt ist bedrohlich mit 83 gegen 13 Stimmen, den beiden Arbeitervereinen zu kündigen, weil sie an der Organisation der Sozialdemokratischen Partei teilhaben.

Der Fall Vorkardt. In der am 4. April abgehaltenen Generalversammlung des oppositionellen Zentralverbandes für Leipzig-Weißitz brachte der Kreisvorsitzende Jirfel folgenden Antrag ein: Die am 12. März 1917 tagende Kreisvorstandssitzung verurteilt aus scharfer die Handlungsweise des Genossen Vorkardt, die in seiner Verfalltheit des Schwertes zum Vuch: England und die Sozialdemokratie von Karl Erdmann zum Ausdruck kommt.

Aus aller Welt. Schneestreiben herrscht gestern in verschiedenen Gebieten des Reiches. Das sprichwörtliche Aprilwetter ließ uns alle seine Launen fühlen. Alle sibirischen Flüsse führten, wie aus Königsberg gemeldet wird, Hochwasser.

Wucher mit Verheerung. Wegen Kriegswuchers mit Verheerung hat die Strafkammer in Braunschweig den Vollmetzler Friedrich Wucher aus Wehburg zu 11000 Mark Geldstrafe verurteilt. Wucher hatte statt des festgesetzten Preises von 30 R. 80 R. gefordert und erhalten.

Vorherlage der sächsischen Landeswetterwarte. Wärrer: zeitweise Niederschläge und Trübung. Der Hafen von Liverpool gesperrt. Bergen, 11. April. Der Hafen von Liverpool ist wegen Minengänge für den Verkehr gesperrt.

Ein Luftkämpfer auf eine Mine getroffen. London, 11. April. Die Blätter melden aus Washington, der amerikanische Luftkämpfer Kenneth, 10795 Puerto-Regier, kammen, ließ auf eine Mine, er erreichte den Hafen. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

Englischer Bericht vom 10. April. Während der Nacht wurde am nördlichen Ende des Mittelmeeres, wo der Feind noch konzentriert, heftig gekämpft. Der Feind ist aus der Stellung geworfen. Ein Gegenangriff des Feindes mißglückte. Der Obstand des Mittelmeeres wurde gestärkt und Gegenangriffe wurden zurückgewiesen.

Verhandlungen in Magdeburg. Am Sonnabend hatten, wie die Magdeburger Volksstimme berichtet, Vertreter des Gewerkschaftsrates und des Sozialdemokratischen Vereins im Gemeindefaß mit Vertretern der Arbeiter aus den freigewählten Betrieben eine Besprechung mit dem stellvertretenden Generalkommandanten. Die Besprechenden beschlossen, die Besprechung sollte mit einer Verständigung.

Sächsische Angelegenheiten.

Entziehung der Kriegsunterstützung bei Arbeitsverweigerung.

Die Inanspruchnahme der Kriegsunterstützung durch Arbeiterinnen...

Es ist ein allenthalben, wirklich arbeitsfähige Frauen...

Abdingung ist das nicht leugnen, daß eine umfassende Verfügen...

Steuerzuschläge in Sachsen.

Im Landtage wird bei seinem Wiederauftritt am 2. April...

Kohlenversorgung durch Ausgleichstellen.

Seit 1. April 1917 erfolgt die Regelung des Bezugs von Kohlen...

Ausweisepapiere auf Eisenbahnreisen mitnehmen!

Vom 1. April 1917 an werden im Königreich Sachsen...

Strecken der sächsischen Staatseisenbahnen Eisenbahnüberwachungsstellen...



Ich brauche mein bares Geld

wenn der Frieden kommt, vielleicht auch schon früher, wenn meine Geschäfte es plötzlich erfordern

und zeichne doch Kriegsanleihe!

Das mache ich so:

Ich habe 2000 Mark. Dafür kaufe ich mir Schuldbuch. Das kostet für 2000 nur 1956 Mark.

Alle Jahre gibt es 100 Mark Zinsen.

Brauche ich mal 1000 Mark, so gibt mir die Darlehnskasse, die ja auch nach dem Krieg noch 4-5 Jahre bestehen bleibt...

So habe ich hohe Zinsen und immer bares Geld!



Kein Hartgeld an Kriegsgefangene.

Arbeitgeber, die Kriegsgefangene beschäftigen, werden darauf aufmerksam gemacht...

Leipzig. Nachdem schon im vorigen Jahre ein größerer Teil der sächsischen Anlagen mit Gemüße bepflanzt war...

Dagegen sollen die Flächen der sächsischen Anlagen nicht zum Gemüsebau...

Leipzig. Der Königl. Amtshauptmann Dr. Mann erläßt eine öffentliche Bekanntmachung...

Leipzig. Die Witwe Heurich erwarb die Kassen-Inspektion in der Stadt Leipzig...

Leipzig. Kleine Nachrichten aus dem Saale. Der mit Frau und Kind in Leipzig wohnende...

Stadt-Chronik.

Nicht mehr erwischt, sondern handeln. Jeder weiß in der Regel, daß zu dem...

Man erwägt noch. Es scheint an verschiedenen Stellen noch sehr an der...

Wie der wünschenswerte Erfolg gefördert werden kann, zeigt an ihrem Teile die sächsische...

Die verpflichteten Jäger, der 1916 stattgefunden angeblich hat...

Nach diesen begünstigten Ansehen soll die Verleihung der...

Rotes Flammenblut.

Roman von Pierre Broodcoorens.

Wie für Millionen Menschen, die weit mehr unterrichtet und besser erzogen sind...

Die Umgebung, in der sie aufgewachsen war und in der sie so lange gelebt...

mit Jynismus der allgemeinen Achtung. Der kennzeichnendste Fall war...

Der Rotes-Flammenblut-Unterricht war über Pallas Hira hingegossen...

weil sie das, was sie täglich vor Augen haben, nicht sehen wollten?

Hilla hatte immer das gedanktlose Leben der Bauern gelebt und lebte es noch...

Nennen, die von der Ausbeutung der Epigenidopferinnen ihres Bezirks lebten...

Die Umgebung, in der sie aufgewachsen war und in der sie so lange gelebt...

Wirtschaftsgemeinschaft alsbald fest, ob der so vorgesehene Anbau genügt oder nicht, und, wenn nötig, werden danach die Anordnungen zur Erweiterung der Anbaufläche erlassen. Jede Anordnung in dieser Beziehung ist für die Grundbesitzer maßgebend; die Gemeinden sind verpflichtet, die Erfüllung der geforderten Leistungen zu erzwingen, sie sind verantwortlich gemacht.

Bis zum 15. Mai ist dann von jedem Kartoffelzüchter anzugeben, welche Fläche er bepflanzen hat, damit Vergleichungen vorgenommen werden können und für die weiteren Anordnungen Unterlagen vorhanden sind.

Es ist möglich, daß hier im einzelnen noch etwas geändert werden könnte. Aber das tritt ganz zurück gegenüber der Tatsache, daß hier praktisch das erreicht wird, worauf es uns allen jetzt in erster Linie ankommen muß: die Sicherung einer reichlichen, alle Bedürfnisse vollausreichend befriedigenden Kartoffelernte.

Man sieht, bei energischem Willen geht es sehr wohl mit dem von uns geforderten Produktionszwang, der allein vor einer Ernährungskatastrophe und einer Niederlage retten kann, und man kann nur dringend wünschen, daß überall mit der gleichen Entschlossenheit auf die Befriedigung notwendiger Bedürfnisse der Allgemeinheit gesehen werden möchte.

Entschließt euch, die ihr noch zaudert und zögert, macht nicht so viel Federlesen, sondern stellt endlich einmal auch im Wirtschaftsleben den Grundriß auf:

Alle für einen, einer für alle!

Verteilung von Kartoffeln, Zucker und Fleisch.

Fünf Pfund Kartoffeln schon diese Woche. Der Rat gibt im Anzeigenteil dieser Nummer bekannt, daß die den Einzelverbraucher zuzehende Kartoffelmenge bereits von der laufenden Woche an auf 5 Pfund für die Person und Woche festgesetzt ist. Die Sachverwalterzuteile werden in gleicher Weise von 5 Pfund auf 5 Pfund für die Woche erhöht. Die Monatsverordnungen haben die bei ihnen angemeldeten Kartoffelarten und Kartoffelzusammen für die Woche vom 10. bis 16. April 1917 je mit 5 Pfund zu beliefern.

Heber den Verkauf mit Zucker

In der neuen Versorgungsperiode, die am 13. April beginnt, enthält eine Anzeigenerweiterung im Anzeigenteil dieser Nummer die Röhre. Es wird u. a. bestimmt, daß für die neue Versorgungsperiode die Ausgabe der Zuckerarten nur die Einzelverbraucher in Verbindung mit der nächsten allgemeinen Lebensmittelartenausgabe und der Bezugslisten für die gewerblichen Betriebe vom 13. April an erfolgt. Jede un-zeitliche Kartenausgabe in Dresden verordnungsbedingte Person erhält auf die Zeit vom 13. April bis 21. Juli 1917 eine Zuckerkarte über 5 Pfund. Die Bezugslisten für die gewerblichen Betriebe laufen ebenfalls über eine Zuckerkarte von 5 Pfund. Ihre Ausgabe zur Apotheken, Schank- und Gastwirtschaften, Volksküchen, sowie Metzgereien erfolgt wie bisher durch die Weibezirke. Es erhalten auf die Zeit vom 13. April bis 21. Juli Schank- und Gastwirtschaften 40 Proz., Metzgereien 20 Proz., des nachgewiesenen Verbrauchs im Monat März 1916 als einmellige Zuweisung. Metzgereien und Bäckereien werden den Zucker durch die unmittelbare Zuzugewiesen bekommen und erhalten hierzu noch besondere Mitteilung. Gegenüber den Apotheken und den Volksküchen bewendet es bei der bisherigen Regelung. Im übrigen werden die vorgenannten Betriebe auf die Verwendung von Zuckertopf verwiesen.

Preisänderung.

In Dresden erhalten in der Woche vom 9. bis 15. April Personen über 6 Jahre bis 200 Gramm Frischfleisch mit Knochen oder bis 100 Gramm Frischfleisch ohne Knochen auf die Marken 1 bis 5 der C-Meße, oder bis 200 Gramm Stück- und Leberwurst auf die Marken 1 bis 1 der C-Meße. Personen zwischen 1 und 6 Jahren bis 125 Gramm Frischfleisch mit Knochen oder bis 100 Gramm Frischfleisch ohne Knochen auf die Marken 1 bis 5 der C-Meße, oder bis 100 Gramm Stück- und Leberwurst auf die Marken 1 bis 1 der C-Meße. 20 Gramm Rohseife. Zweed usw. können, soweit vorhanden, auf eine gültige Marke geliefert werden. Die Marken 5 bis 8 dürfen nicht ohne die Marken 1 bis 1 mit Frischfleisch beliefert werden.

Ernst Meffing.

Wir wollen heute von einem Veteranen der Partei, einem von der alten Garde reden. Von dem alten ältlichen Genossen Dresdens wohlbekanntesten Genossen Ernst Meffing, der zu Ostern wegen hohen Alters, er steht jetzt im 74. Lebensjahre, aus seiner Stellung in der Dresdner Volkszeitung ausschied, die er 26 Jahre und sechs Monate innehatte. Schon im Jahre 1873 nahm Genosse Meffing regen Anteil an der Gründung der Genossenschaft Dresdener Volksbote, die den Zweck hatte, eine eigene Zeitung für das Volk zu schaffen. Und dabei hatte es ganze 2200 Abonnenten. Damals war er Mitbegründer des Sächsischen Wochenblattes und machte von da ab alle Wandlungen des Dresdener Arbeiterorgans und der Dresdener Arbeiterbewegung mit durch, nicht nur die guten, auch die schlimmen, deren damals noch mehr waren als heute. Manches Mal wurden die hauptsächlichsten Träger der damaligen Arbeiterbewegung müde und matt in dem Kampfe gegen die zahlreicheren Gegner, aber ihr Pflichtgefühl und die Zuversicht auf den siegreichen Ausgang ihrer Sache hielt sie aufrecht. Ernst Meffing war immer einer der zähesten und hoffnungsvollsten, der die anderen mit seinem ungeborenen Mut und seinem opferfrohen Idealismus hochhielt und zu neuer Arbeit anspornete. Lange Jahre, die schönsten seines Lebens, bekleidete er verantwortungsvolle Posten in der Bewegung und überall war sein durch lange Erfahrung gefestigter Rat und sein gesundes, ruhiges Urteil geschätzt und begehrt. Seine Gesinnungsgleichheit und Uebereinstimmung, gepaart mit hochentwickeltem Pflichtbewußtsein und ausdauernder Arbeitsfreudigkeit steht heute noch in hohem Ansehen. Immer hatte er nur die Sache des Volkes im Auge und suchte ihr durch Distanzierung seiner Persönlichkeit und durch kluge Abwägung im Kreise der Beteiligten zu nützen. Darum berührte ihn der während des Krieges entbrannte Parteistreit äußerst schmerzhaft und oft erinnerte er an die alte Zeit, in der trotz viel größerer Anfeindungen von allen Seiten das Leben in

der Partei noch eine Lust war. Nie vergaß er aber auch, seiner starken Fassung Ausdruck zu geben, daß sich nach den Wirren der Gegenwart, nach dem Kriege in der Partei doch wieder gesunde Verhältnisse entwickeln werden. Was er auch im Dienste der Partei immer arbeitete, er tat es mit einem Blick für eine und einer heimlichen Grundsätzlichkeit, die für viele Vorbildlich wirkte. Ist vertrat er den 5. Kreis auf Parteitagungen und Landeskonferenzen, aber immer hielt er sich bescheiden zurück und wirkte lieber im bezuglichen Kreise der engeren Genossen. Nun ist der alte Meffing aufs Allseitig gezogen, das wir ihm so angenehm wie möglich zu gestalten haben werden. Möge ihm verzeiht sein, was recht lange in seiner Gesundheit und geistiger Frische unter uns zu sein.

Städtische Zentralbibliothek.

Der Bericht über das siebente Berichtsjahr der Städtischen Zentralbibliothek zu Dresden auf das Jahr 1916 ist erschienen. Der gesamte Bücherbestand legte sich Ende 1916 auf 44327 Bände, darunter gehören 12238 Bände zur Unterhaltungsliteratur (Romane, Novellen, Erzählungen), 2990 Bände zu den Klassikern, Gedichten und Dramen, 126 Bände zu fremdsprachlichen schönen Literatur, 6878 Bände zu den Zeitschriften und 20227 Bände zur belehrenden Literatur. Die Gesamtanzahl betrug 406419 Bände (1915: 347071), und zwar 147767 Bände aus der Unterhaltungsliteratur (1915: 125117), 15387 Bände gebundene Zeitschriften aller Art (1915: 14377), 10482 Bände aus der schönen Literatur (Klassiker, Gedichte, Dramen) (1915: 8933), 485 Bände aus der fremdsprachlichen schönen Literatur (1915: 409), 121081 Bände Zeitschriften (1915: 94245). Verkauft wurden 31432 (1915: 25624) ausgegeben. Durchschnittlich entfielen also auf jede Karte 13 Entlehnungen im Jahre. Der Reich und 2. Zimmer in den beiden Spielstätten besaß und 24 betrug 15174 Leser (1915: 15712). Die im Laufe des Monats besuchte Dresdener Volkshalle hatte 234387 Besucher (1915: 240559). Dem Herrn Kreuz-Vogel in Städtischer Ausstellungsgesellschaft konnten 567 Bände, dem Herrn Vogel 131 Anpendentien übergeben werden.

Zur Veranschaulichung.

Die Bildnis des Vereinsmitgliedes über die Feldmarkenverteilung kann man von der Meinung, daß die Verhältnisse der Arbeiter, nicht abbringen. Man hielt 25 Gramm für die Person zu gering, deswegen diese allen gegenwärtigen Verhältnissen unverständliche Verteilung. Zunächst stimmt die vom Lebensmittelausschuß genehmigte Karte nicht. Wenn man nämlich bei 373 Kalorien 25 Gramm auf den Kopf der Dresdener Bevölkerung rechnet, müßten wir 74000 Einwohner haben. Die Zahl hatten wir aber noch nicht erreicht in normalen Zeiten, noch weniger jetzt, wo Lebensmittel so knapp sind. Das Personalquantum hätte sich daher mindestens auf 40 Gramm erhöht. Da sich nun aber Familien in den meisten Fällen aus mehreren Personen zusammensetzen, wäre auf diese oder jene Familie 1 Pfund und mehr von dieser Karte gekommen. Man hätte aber wiederum wieder mal etwas auf einige Familien abgeben, die man jetzt meistens trocken sitzen sieht, wenn man nachher wieder bei. Man hätte auch das Personalquantum dadurch erhöhen können, daß man Leute mit einem höheren Einkommen von 31-40 M. von der Verteilung ausgeschlossen hätte.

Witz und Bildgenieausbildung. Der Gewerbeverein wird sein durch die vorjährige Witz- und Bildgenieausstellung beständiges Bestreben, wachsende Pflanzen der menschlichen Nahrung dienlich zu machen, in diesem Frühjahr wieder aufnehmen. Er wird allwöchentlich die Pflanzen nach Name, Standort und wichtigen Merkmalen bekannt geben, die gerade um diese Zeit in Frage kommen und er wird zugleich auf die Verwendungswiese in Form von kleinen Einzel-Exemplare der bezeichneten Pflanzen während der betreffenden Woche in jeder der drei städtischen Markthallen: Weichstraße, Antonplatz und Neustadt ausgelegt werden, wo sie von jedermann unentgeltlich besichtigt werden können. Der Gewerbeverein hofft, auf diese Weise genaue Kenntnis der Bildgeniepflanzen zu verbreiten und wohl auch Frauen und Kinder anzuziehen, durch sammeln derselben sich einen guten Gewerbe zu verschaffen. Mit der Ausstellung wird voraussichtlich am Freitag begonnen werden.

Zusammenfassung der Kleinhandelshöchstpreise. Die Preisprüfungsstelle Dresden und Umgebung hat die wichtigsten im Bezirke der Stadt Dresden und der beiden Dresdener Amtshauptmannschaften zur Zeit geltenden Kleinhandelshöchstpreise — einschließlich der geltenden Maß- und Vertriebspreise — zusammengestellt und drucken lassen. Die in dieser Form erscheinende Zusammenfassung ist in der Verkaufsstelle für Notendrucken im Neuen Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer 122 zum Preise von 10 Pf. veräußlich. Da nach den Entscheidungen der Gerichte auch der Käufer bei Ueberschreitung der Höchstpreise sich strafbar macht, ist es jedermann dringend zu empfehlen, sich aus dem Bestehen über die geltenden Höchstpreise zu unterrichten.

Erhöhung des Bezugsrechts für Gasthauskartoffelkarten. Auf die Zeit vom 17. April wird die den Einzelverbraucher zuzehende Kartoffelmenge auf 5 Pfund für die Woche festgesetzt. Diese Maßnahme hat auch die Erhöhung des Bezugsrechts für die Gasthauskartoffelkarten zur Folge. Während sich 1/2 Anteil einer Gasthauskartoffelkarte bei einem Wochenlohn von 3 Pfund nur 75 Gramm galt, gilt ein solcher Abschnitt vom 17. April 1917 an 125 Gramm (1/2 Pfund). Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften sind verpflichtet, vom 17. April 1917 an für 1/2 Anteil einer Gasthauskartoffelkarte ihren Gästen 1/2 Pfund Kartoffeln zu verabreichen. Sie erhalten für jeden von diesem Zeitpunkt an vereinbarten Abschnitt der Gasthauskartoffelkarte bei Ausstellung der Bezugsliste durch den Weibezirk 125 Gramm Kartoffeln ausgehoben. In Schankwirtschaften oder in Fremdenhöfen dürfen an Personen, die keine hier gültige Kartoffelkarte besitzen, aber die aus einem anderen Kommunalverband stammende Reichsleitskarte vorzeigen, vom 17. April 1917 an bei einer Wählzeit bis 250 Gramm (1/2 Pfund) Kartoffeln oder Kartoffelpeise abgegeben werden. Die Betriebsinhaber

erhalten in dieser Höhe für die nachweislich verabreichten Portionen die Bezugsliste durch die Weibezirke ausgestellt. Dresdner Kriegsnotegeld wurde gestern vormittag in beschränkter Menge ausgeben. An der Stadthauptkasse erfolgte ein starker Andrang, den die Beamten zu bewältigen nicht in der Lage waren. Es konnten nur wenige Ansprüche befriedigt werden, da nicht einmal geringe Scheine vorhanden waren. Morgen und übermorgen sollen Scheine in größerer Menge ausgegeben werden. — Es ist eine wahre Not mit dem Kriegsnotegeld.

Anschlag der Bierpreise in den Gastwirtschaften. Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften sowie von anderen Betrieben, die Bier offen oder in Flaschen oder anderen Gefäßen im Kleinverkauf abgeben, sind nach der Verordnung über Bier verpflichtet, durch deutlich sichtbaren Anschlag in den Wirtschaftsräumen und Verkaufsstellen die Verkaufspreise in den zum Ausschank oder Verkauf kommenden Tagen bekanntzugeben, und dürfen die angeführten Preise nicht überschreiten. Die Uebervachung dieser Vorschriften wird durch die zuständigen Polizeibehörden erfolgen.

Vortrag. Der Dresdener Zweigverein der Internationalen Arbeiterliga zur Bekämpfung der Prostitution veranstaltet Montag den 16. April, abends 8 Uhr, im Saale des Hausfrauenbundes, Bismarckstraße 4, eine öffentliche Versammlung, in der Frau Radl, Dresden einen Vortrag über das Wohnungsproblem in der Prostitutionenfrage halten wird. Zu dieser Sachverständigenkonferenz, deren Vorschläge und den Anfertigungsbefragungen sehen die deutschen Arbeiterligen eigene Vorschläge entgegen.

Aus der Umgebung.

Remis. Donnerstag Verkauf von Kartoffeln im Restaurant Weitzschke auf Abschnitt 14 der Lebensmittelkarte. Von 10 bis 11 Uhr 7 Pfund, Volkshausnummer 4 Pfund. Anbruch auf Kartoffeln haben nur diejenigen Personen, die unter Uebervachung der städtischen Verordnungen keine Kartoffelkarte mehr besitzen. Die ausgehenden Kartoffeln haben bis zum 25. April zu reichen. Die Uebervachung im Gemeindefam vortritt von 8 bis 10 Uhr für die Weichstraße, von 10 bis 11 Uhr für die Dresdner Straße, von 11 bis 12 Uhr für die Weichstraße, nachmittags von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr für die Garten-, Hebe-, Berg- und Weichstraße und das Lindenbaum, von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr für die Lauer-, Tal- und Heidegrundstraße. Der Preis für das Pfund Kartoffeln beträgt 7 Pf.

Stillerie. Hierdurch teilen wir unsern Ringkornern mit, daß der Genosse Max Bennd, der sich zur Zeit auf Urlaub befindet, am Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Weichstraße 6, aus. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Die Beerdigung.

Teufen. Margarine-Abgabe am Donnerstag und Freitag dieser Woche gegen Abschnitt Nr. 5 der Lebensmittelkarte dort, wo der Bezugsabschnitt Nr. 5 zur Verfügung angemeldet worden ist. Auf die neue Karte werden 90 Gramm und auf die alte Karte 30 Gramm Margarine zu 32 bzw. 16 Pf. abgegeben.

Gemeinschaften können auf Abschnitt 6 der neuen Lebensmittelkarte in den bekannten Kolonialwarenverkaufsstellen bis zum 18. laufenden Monats angemeldet werden.

Bühnen. Sonnabend kommen Sauerkraut, Kofermehl und Reis, mus zur Verteilung. Anmeldung hat bis Donnerstag in einem hiesigen Geschäft zu erfolgen. Näheres ist aus den Anschlägen an den Tafeln ersichtlich.

Radeberg. Bei der am Dienstag stattgefundenen Erhebung für den als Elbstadt gewählten Genossen Traune wurde der Gewerkschaftsbeamte Karl Haus als Stadtberechneter gewählt.

Briefkalten.

E. C. 24. Das Bildgenieausstellungsamt spielt in einer Beamtenfamilie; doch will der Dichter sowohl in dem Gebiete wie im Trauerspiel die Leiden der Armut im allgemeinen veranschaulichen.



Telephon 14380 [A 14] Länien 5 u. 7
Tymians Thalia Theater
Gärtner Str. 1 Anfang 8 Uhr Sonnt. 2 Vorst.
Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkafee!
Vorverkaufskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

MUSENHALLE
Vorsaal Lötzen, Kesseldorfer Straße, Straßenbahnlinien 7 u. 18.
Täglich abends 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen.
Disco-Varieté und Schwalbenensemble aus Hannover
Wenn Männer untreu sind. Volksstück in 3 Akten.
Und der neue, prächtige Hofball! W 128
Vorverkauf Lötzen.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch der geehrten Einwohnerschaft von Burgk zur gefälligen Kenntnis, dass ich am 18. April die
Fleischerei in der herrschaftlichen Teichschänke
wieder eröffne und bitte ich, sich spätestens bis Mittwoch den 18. April bei mir anmelden zu wollen. Der erstmalige Verkauf findet Sonnabend den 21. April statt. Um gütige Unterstützung bitte hochachtungsvoll
W 129) Frau Hedwig Schönbörger.

Leben · Wissen · Kunst

Wandlung.

Der Abendhimmel leuchtet dunkelrot
Wie eine Schale voll Vurgunder Wein.
Die Sturbe, die an ihrem Rande lebt,
Träumt sich in Dämmerung und Nacht hinein.

Der Marschall.

Novelle von Hanns Siobert.

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

Die Londoner kommen aus Frankreich und werden immer
wenig jäh auf die Deckung, die einer unerschrockenen Heber-

dem unglücklichen jungen Mädchen zurück, befreit es von seinen
Banden und führt es den dankbaren Eltern zu, die ihm gerührt

dem unglücklichen jungen Mädchen zurück, befreit es von seinen
Banden und führt es den dankbaren Eltern zu, die ihm gerührt

dem unglücklichen jungen Mädchen zurück, befreit es von seinen
Banden und führt es den dankbaren Eltern zu, die ihm gerührt

dem unglücklichen jungen Mädchen zurück, befreit es von seinen
Banden und führt es den dankbaren Eltern zu, die ihm gerührt

dem unglücklichen jungen Mädchen zurück, befreit es von seinen
Banden und führt es den dankbaren Eltern zu, die ihm gerührt

Ein Front-Theater.

Von Kriegsberichterstatter Hugo Schulz.

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

Ich meine nicht ein Theater hinter der Front, denn auch so
etwas gibt es gegenwärtig. Wiener Bühnenkünstler haben sich

die verborgenen Waldbedelungen des Gefechtsbereichs zurück. Nach
kurzer Weile aber geht es wieder nach vorn. Mit verschlungenen Wald-

die verborgenen Waldbedelungen des Gefechtsbereichs zurück. Nach
kurzer Weile aber geht es wieder nach vorn. Mit verschlungenen Wald-

die verborgenen Waldbedelungen des Gefechtsbereichs zurück. Nach
kurzer Weile aber geht es wieder nach vorn. Mit verschlungenen Wald-

die verborgenen Waldbedelungen des Gefechtsbereichs zurück. Nach
kurzer Weile aber geht es wieder nach vorn. Mit verschlungenen Wald-

die verborgenen Waldbedelungen des Gefechtsbereichs zurück. Nach
kurzer Weile aber geht es wieder nach vorn. Mit verschlungenen Wald-

Humor und Satire.

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Liebe Jugend! Beim höchsten Wähler betreibt große Ver-
urteilung. Das Reichstag, der viermal an dem, das auf die Ver-

Vertical text on the left margin, including 'Seite 6' and various small notices.

Zum Schulanfang

Bleistifte

S. K. Kurz ... 84
 Johann Faber:
 „Berthold“ ... 10
 „Pellin“ ... 15
 Ausschreibstifte ... 38

Farbstifte

Feinlinienstift ... 34
 Füllstift in Papier ... 16

Schreibhefte

mit blauem Deckel und gutem, holzfreiem Papier, 20 Bl. Hart, in den Sprachen A-D-G-H ... 17

Diarien

mit feinem Deckel ... 40
 mit Wachstuchdeckel ... 75
 Kolleghefte ... 25
 Zeichengefte ... 20

Farbkästen

mit 20, 12, 7, 5, 3 Farben
 Einzelne Farben ... 6 und 8

Tubenkästen ... 60
 Zeichenkästen ... 10
 Reißzäuge ... 35 und 30
 Zeichentafel ... 8 und 5
 Chin. Tusch ... 60 und 30

Stanzhefte ... 8
 Aufgabenhefte ... 15
 Wachstuchnotizbücher ... 25, 18, 12

Tinten

Reisfertinte ... 10
 Schiefertafeln mit Holzrahmen ... 48

Stahlfedern

Zaunfedern III ... 12
 Brause „Dahn“ ... 12
 Leo 075 ... 12
 Bremer Börsen ... 30

Federhalter

Umsieder ... 8
 Schüler-Füllhalter ... 75

Schieferstifte ... 10
 Bleistiftspitzer ... 15
 Bleistifte mit Schoner ... 10
 Tintenwischer ... 7
 Schul-Rechnenblätter ... 9
 Heftumschläge ... 40
 Heftetiketten ... 48
 Notizblöcke ... 5

Dresdner Schüler-Kalender

für Knaben und Mädchen (Jahre 1917/18) ... 50

Schulranzen

für Knaben, mit fräftigen Ledertrag ... 25
 Mädchen ... 16

Ranzen mit Hülsen und Zerkappen

Mädchenmappen für Knaben und Mädchen ... 20

Frühstückstaschen zum Umhängen ... 75

Büchermappen

aus Wachstuch ... 25
 aus Kunstleder, mit Griff und Zerkapp ... 40

Notenmappen ... 40

Schülertaschen für Federhalter, Bleistift usw. ... 48

Herbarien, Ordnungsmappen

Radiergummi, Tintenlächer

Butterbrot-papier
 2 Rollen 95
 1 Rolle 50

Residenz Kaufhaus

Klosettpapier
 10 Rollen 220
 1 Rolle 23

Klempnergehülfe
 meist berechnungsfrei, wenn vor
 10 Uhr abg. später 1. Bauereis gelohnt.
 Striegler, Zitrusmarkt 12. (W 157)

1 Bierausgeber
 in bester Lage gesucht.
 Zu melden Mr. Weidergasse
Bürger-Kasino.

Unlegerin
 für Eisenarbeiten

Bogenfängerin
 für Eisenarbeiten

Leutert & Schneidewind
 Wäschehändler Straße 100.

**Für Damen mit
höherer Schulbildung**
 beginnt ein Sonderkursus in
 Handelsfächern, Steno und Ma-
 schinenschreiben am 16. April.
 Unterrichtsamt Fraueng.-u. H. Reckow
 Handels- und Sprachschule, Alt-
 markt 15, Albertplatz 10. (S 24)

Kinderhüte
 in allen Profilen
 und Formen (A 17)
H. Hensel
 Strohhutfabrik
 Zinzendorfstr. 51.

Gummi-Abfälle
 s. Z. noch Friedenswaren
 für Damen Paar v. 50 Pf. an
 für Herren Paar v. 80 Pf. an

Gummi-Sohlen
 Kinder von 1.20 an
 Damen von 1.50 an
 Herren von 1.90 an

**Hornleder-Sohlen-
schoner**
 Kästel mit Nägeln 50 Pf.

Dresdner Gummiwaren-Industrie
 Poppitz 8 (L 153) Marschallstraße 9 Kesselsdorfer Straße 19.

Dreher (S 71)
 gesucht.
Universelle, Zigarettenmaschinen-
 Fabrik
 Tharandter Str. 17.

Maurer
 namentlich für Kessel und Schorn-
 steine, nach auswärts gesucht. Mit
 Lohnansprüchen unverzüglich zu
 melden bei H. R. Helnioko,
 Chemnitz, Wilhelmplatz 7. (L 162)

Weiße Mäuse
 laufen laufend (S 69)
Serumwerk, Zöllner Str. 45.

Blüschgarn, 100, Eloff, und
 Blüschgarn 45 u. 85, Chaiseleng,
 38, Rühl, Gerolds 65, Weitz, und
 Marx, 30, groß, Büchsenstr. 42,
 Raga, Ferdinandsstr. 16, M. I. (B 1895)

1000 m Edelputz
 sind in Afford zu vergeben, ferner
 2-3 Maurer für Tagelohn-Ar-
 beiten gesucht. 120 M. die Stoe-
 Just, Schuma-ensdorf
 Weesenstein. (W 144)

Sch. Schulranzen, Jüderstraße, neue
 Felleinlage usw. a. Preis bill. a. verk.
Meyer, Leipzig Str. 1. II. (W 139)

**Hilferwagen, Klappwagen,
 Rehbetten** bill. zu verkaufen
 bei Zethold, Gerichtsstr. 19,
 Gebr. Wagen laufe ob. laufende. (S 31)

Hausbücherei
 der deutschen Dichter-
 Gedächtnis-Stiftung.
 Band 1 Markt.
Volksbuchhandlung
 Buchsberg 10.

Der entfesselte Riese.
 Roman von Zandorf. 1 B.
Volksbuchhandlung.

Deutscher Bauarbeiterverband, Zweigverein Dresden
 Am 4. April hat unter Mitglied, der Hilfsarbeiter
Moritz Muster
 im Alter von 66 Jahren.
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 12. April, vor-
 mittags 11 Uhr, auf dem Zöllner Friedhof.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht
 Der Vorstand. (S 70)

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.
 Hierdurch die Nachricht, daß unter Mitglied
Max Benad
 verstorben ist. - Erhebe seinen Andenken!
 Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr,
 vom Trauerhause aus statt.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht
 Die Ortsverwaltung. (S 70)

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht,
 daß am 10. April unter heiligem Gebete Stab
Rosa Kohse
 sanft entschlafen ist. In tiefstem Schmerze: Familie Kohse.
 Die Beerdigung findet den 14. April, nachmittags 4 Uhr,
 auf dem Zöllner Friedhof statt. (W 141)

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für den
 reichen Blumenbesand und das ehrende Gelübde zur letzten Ruhe-
 stätte meiner treuherzigen, unsterblichen Gattin, unserer
 guten Mutter, Frau **Henriette Therese Noack**, geb. Weidert
 legen wir hierdurch den lieben Angehörigen, allen Bekannten,
 Verwandten und Nachbarn sowie den Arbeitern und Arbeiter-
 innen der Firma Dr. v. Naumann nochmals herzlichsten Dank.
 Gedächtnis, den 10. April 1917. (W 142)
Der Heisternde Gatte und Kinder.
 Der aber, liebe Mutter, ruhen wir ein Ruhe findet und
 habe Dank! in dein aufrichtiges Grab nach.